

Schicksalsschläge

Im Januar 2021 ist unsere Präsidentin Anna M. Schafroth einer schweren Erkrankung erlegen. Sie war eine grossartige, kluge und überaus engagierte Kunsthistorikerin. Unvergesslich, wie sie unseren Vorstand so nebenbei kulturell begeisterte, indem sie uns erzählte, wie sie die 3 den berühmten Maler Paul Klee dokumentierte, der 1914 mit August Macke und Louis Moillet eine Studienreise nach Tunesien unternahm. Es war Annas Idee, die damals kreierten Werke der 3 Künstler, auch in Tunesien auszustellen. Sie setzte das abenteuerliche Experiment erfolgreich um. Anna vertrat auch die Interessen des KBEL in der international zusammengesetzten Jury zum Helvetiaplatz. Von Anfang an plädierte sie zu Gunsten des Siegerprojektes, verstarb jedoch vor der definitiven Auslobung.

Ja, die kluge Anna fehlt uns schmerzlich.

In verdankenswerter Weise hat ihr Gemahl, Martin Hostettler vorübergehend die offenen Leist-Geschäfte zuhanden des Vorstands weiterbearbeitet.

Auch dieses Jahr stand im Zeichen der Pandemie. Diskussionen und Stellungnahmen reduzierten sich weitgehend auf den elektronischen Austausch. Das zwischenmenschliche Vereinsleben verarmte. Trotzdem wird das Jahr 2021 als Aufbruch zur Verjüngung unseres Leistes, in die Vereins-Annalen eingehen.

Rückblick 2021

Die schriftlich durchgeführte GV 2020 hat die Statutenänderung einstimmig angenommen. Nun sind Ihre Spenden steuerabzugsberechtigt. Ihre Grosszügigkeit verdankt ihnen der KBEL-Vorstand schon zum Voraus.

Vermeehrt werden wir von der städtischen Behörde für eine Zusammenarbeit angefragt. Projekte im Bereich Bau- und Verkehrsfragen sind derzeit aktuell. Die Aufgabenstellungen werden zunehmend komplexer.

Ein gutes Beispiel der Lösungsfindung, gemeinsam mit dem KBEL, ist die Parkplatzregelung an der unteren Thunstrasse, im Bereich der Apotheke. Hier wollte die Behörde eine ganze Zeile PP aufheben. Im Interesse älterer Kunden, des örtlichen Gewerbes und der Velofahrer:Innen, konnte eine einvernehmliche Lösung gefunden werden.

Zum Wettbewerb Helvetiaplatz:

Die Neugestaltung des Helvetiaplatzes ist von dreifacher Bedeutung für das Kirchenfeldquartier: Heute besteht der Helvetiaplatz aus einem riesigen, klimafeindlichen Steinhafen. Das soll sich ändern!

Nach der Kirchenfeldbrücke bildet der Platz das Eingangstor zum Quartier.

Er soll auch zum Auftakt der neuen Museumsinsel werden - dem grössten Projekt das uns in den nächsten Jahren erwartet.

In der Wettbewerbsjury hatten zwei Experten aus der KBEL Einsitz: Anna Schafroth und Ruedi Rast.

Das Resultat ist faszinierend und eindeutig: ein vierreihiger Kranz von Bäumen nimmt die verschiedenen Strassenrichtungen auf, spendet Schatten, senkt die sommerliche Hitze, definiert den neuen Platzraum, schafft Identität und bildet den stadträumlichen Auftakt zur künftigen Museumsinsel. Eine Meisterleistung des Siegerteams: "Extrà Landschaftsarchitekten"

Die «Englischen Anlagen», vom Bärengraben bis zur Kirchenfeldbrücke, wurden von Stadtgrün

mit historischem Respekt und ökologischer Weitsicht saniert. Über ein mehrstufiges Mitwirkungsverfahren konnten wir uns einbringen.

So wurden Brunnen und Wände aus Sandstein renoviert und teilweise ersetzt. Eine sorgfältig gestaltete Erholungszone mit einer romantischen Wegführung führt durch eine eindruckliche Flusslandschaft- mitten in der Stadt. Auch wenn nicht alle vom Holzgeländer begeistert sind, bedeutet die Sanierung der englischen Anlagen eine phantastische Aufwertung für unser Quartier und ganz Bern.

Am 26. Oktober erfolgte die offizielle Einweihung der sanierten „Englischen Anlagen“.

Zum Wasserbauplan: Seit 2 Jahren leitet das kantonale Tiefbauamt eine grosse Arbeitsgruppe zur Sanierung der Aare im Bereich der Elfenau. Die gravierenden Erosionsprobleme ergeben sich aus zwei Tatbeständen: Die Aare gräbt sich immer tiefer in ihr Flussbett ein (jährlich ca. 1cm) was mittelfristig zur Erosion der Uferbereiche führt. Die Trink- und Abwasser-Leitungen unter dem beliebten Uferweg sind gefährdet. Deshalb sollen die Leitungen verlegt werden, und: In den letzten zwei Jahrhunderten hat der Mensch dem Fluss seine natürlichen Überschwemmungsgebiete entzogen.

In der Mitwirkung zum Wasserbauplan, hat der KBEL vor allem die Interessen jener Quartierbewohner wahrgenommen, welche die Wege und Buchten entlang der Aare als einmalige Erholungszone besonders schätzen. In den meisten Arbeitsgruppen waren jedoch so viele Landschafts-, Vogel-, Lurchen-, Biber- und Schmetterlings-Schützer unterwegs, dass für dem KBEL-Vertreter der Eindruck entstand, der Mensch werde aus dem Reckweg verbannt um der Aare freien Lauf zu lassen. Nun wurde ein Kompromiss gefunden. Die Aare wird sich im Laufe der Zeit ihre natürlichen Überschwemmungsgebiete zurückerobern, indem sie die Reckwege teilweise wegspült. Dort wo dieser Zustand eintritt, sollen die beliebten Wege entlang der Aare durch Fussgänge-Stege ersetzt werden. Mensch und Natur kommen so zu einer Koexistenz bzw einem sinnvollen Interessensausgleich.

Ausblick:

Nach dem Verlust unserer Präsidentin ist die Zahl der Vorstandsmitglieder unter das statutarische Minimum gefallen.

Wir vier: Sylvia Schüpbach, Ernest Droux, Pierre Karlen und Ruedi Rast haben uns auf die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern begeben.

Die neuen Mitglieder sollen den Vorstand verjüngen und kommende Herausforderungen wie z.B. die Neugestaltung der Thunstrasse, die Wettbewerbs-Umsetzung des Helvetiaplatzes oder die Begleitung des Grossprojektes Museumsinsel mit frischem Elan begleiten.

Am 25. August sind ein Dutzend Interessent:Innen für den Leistvorstand erschienen. Die Vorstellungsrunde im Garten des Museums für Kommunikation, hat gezeigt, dass sich erstmals auch Kandidaten aus Gebieten melden, die bisher kaum oder gar nicht im KBEL vertreten waren. Dies betrifft die Quartierbereiche Brunnadern und Elfenau.

Konfliktuelle Situationen konnten elegant beigelegt werden.

Nach sorgfältiger Abklärung erarbeitete der Vorstand eine ausgewogene Auswahl neuer Vorstandsmitglieder.

So sind wir voller Optimismus, dass der Leist damit seine Aufgaben weiterhin erfolgreich wahrnehmen kann.

Ruedi Rast Vorstandsmitglied und Verfasser dieses Schreibens
Pierre Karlen / Vizepräsident

Beilage: 1 EZ für die Ueberweisung des Mitgliederbeitrages von Fr. 25.--.
Herzlichen Dank zum Voraus